

ANFRAGE

der Abgeordneten Sabine Schatz, GenossInnen

an den Bundesminister für öffentlichen Dienst und Sport

betreffend die Inserate im Wochenblick und die Neubesetzung der Redaktion der rechtsaußen-Postille

46.930 Euro Steuergeld flossen bisher von Innen-, Sport- und Verkehrsministerium an „Wochenblick“ und „alles roger?“¹. Laut ORF wurde das Onlineportal Wochenblick bereits mehrmals vom Presserat verurteilt.²

Das Profil vom 29. Oktober 2018 berichtet über die Neubesetzung der Wochenblick-Redaktion: „Um den personellen Aderlass zu kompensieren, **holte sich der „Wochenblick“ Verstärkung von einem Kader der rechtsextremen „Identitären Bewegung“: Julian Utz, langjähriges Mitglied der radikalen Jugendgruppe, werkt seit kurzem als Redakteur, wie der Website der Zeitung zu entnehmen ist.**“³ Das Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes schreibt über die Identitäre Bewegung: „Bei der IBÖ handelt es sich um eine rechtsextreme Jugendorganisation mit vielfältigen faschistischen Anklängen in Theorie, Ästhetik, Rhetorik und Stil.“⁴

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage

1. Ist in ihrem Vollziehungsbereich geplant – trotz der Umbildung der Redaktion und der Mitarbeit eines führenden Kadern der rechtsextremen Identitären – weiterhin Inserate im Wochenblick zu schalten?
 - a. Wenn ja, warum?
2. Seit wann ist in Ihrem Vollziehungsbereich bekannt, dass ein führender Kader der rechtsextremen Identitären in der Redaktion des Wochenblicks mitarbeitet?

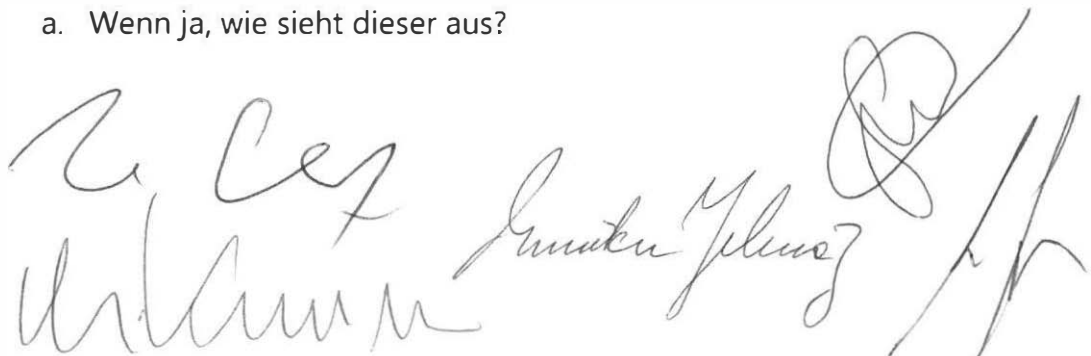
¹ Das Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes schreibt, es fänden sich „zahlreiche Artikel und Interviews, in denen ausgiebig (antisemitische und antiamerikanische) Verschwörungstheorien verbreitet werden“ in dem Magazin. Das Mauthausen Komitee Österreich klassifiziert das Magazin als tendenziell antisemitisch.
<https://derstandard.at/2000048072280/Magazin-Alles-Roger-Zweifel-an-Echtheit-von-Interviews>, abgerufen am 26.10. 2018

² <https://ooe.orf.at/news/stories/2906989/>, abgerufen am 7.8. 2018

³ <https://www.profil.at/oesterreich/wochenblick-identitaeren-redakteur-10436124>, abgerufen am 29.10. 2018

⁴ <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/rechtsextreme-organisationen/identitaere-bewegung-oesterreich-iboe>, abgerufen am 26.10. 2018

3. In welchen Ausgaben der Zeitschrift Wochenblick wurde durch Organe bzw. ausgegliederte Einrichtungen in Ihrem Vollziehungsbereich seit 14. Juli 2018 inseriert?
 - a. Wie hoch waren die Kosten für das Inserat? (aufgeschlüsselt nach Titel des Inserates und Seite im Magazin, Kosten, Datum, Auflage)
 - b. Warum?
4. Sind Inserate oder andere Formen von Werbung in der Druckausgabe vom Wochenblick im Kalenderjahr für 2018 und 2019 geplant?
 - a. Wenn ja, warum?
 - b. Wenn ja, welche? (aufgeschlüsselt nach Titel des Inserates und Seite im Magazin, Kosten, Datum, Auflage)
5. Gab es durch Organe bzw. ausgegliederte Einrichtungen in Ihrem Vollziehungsbereich seit 14. Juli 2018 Inserate in der Online-Ausgabe vom Wochenblick?
 - a. Wenn ja: wie hoch waren die Kosten für diese? (aufgeschlüsselt nach Titel des Inserates und Seite im Magazin, Kosten, Datum, Auflage)
 - b. Wenn ja: warum?
6. Sind Inserate oder andere Formen von Werbung in der Online-Ausgabe vom Wochenblick im Kalenderjahr 2018 oder 2019 geplant?
 - a. Wenn ja, warum?
 - b. Wenn ja, in welcher Höhe und mit welchem Titel?
7. Welche Reichweite wurde mit dem Inserat/den Inseraten im „Wochenblick“ erzielt?
 - a. Der „Wochenblick“ unterzieht sich keiner unabhängigen Reichweitenkontrolle wie etwa der Media-Analyse oder der Österreichischen Auflagenkontrolle (ÖAK). Wie versichert sich das Ministerium, dass mit dem Inserat/den Inseraten im „Wochenblick“ auch jene Reichweite erzielt wird, die von den Blattmachern ausgewiesen wird?
8. Wer trägt die Letztverantwortung für die Inserate durch Organe bzw. ausgegliederte Einrichtungen in Ihrem Vollziehungsbereich in rechten Zeitschriften?
9. Gibt es einen Medienkooperationsvertrag mit dem Magazin „Wochenblick“ durch Organe bzw. ausgegliederte Einrichtungen in Ihrem Vollziehungsbereich?
 - a. Wenn ja, wie sieht dieser aus?

The image shows several handwritten signatures and initials in blue ink. On the left, there is a large, stylized signature that appears to be 'R. Cep'. Below it, there is another signature that is less legible. In the center, there is a signature that reads 'Gunter Plunz'. To the right of this, there is a circular stamp or signature. Further right, there are several vertical lines and a signature that looks like 'H'. The handwriting is cursive and somewhat messy.

